

Bericht	Geschäftsbereich	Soziales, Jugend & Integration
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 201 - Ressort Soziales
	Bearbeiter/in	Marianne Krautmacher
	Telefon (0202)	563 2440
	Fax (0202)	563 4897
	E-Mail	marianne.krautmacher@stadt.wuppertal.de
	Datum:	07.08.2008
	Drucks.-Nr.:	VO/0666/08 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
26.08.2008	Seniorenbeirat	Entgegennahme o. B.
04.09.2008	Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Familie	Entgegennahme o. B.
24.09.2008	Gesundheits- und Pflegekonferenz	Entgegennahme o. B.
Planungen und Modernisierungen im Bereich der (teil-)stationären Pflegeeinrichtungen, 3. Bericht 2008		

Grund der Vorlage

Im Rahmen der Pflegeplanung gem. § 6 Landespflegegesetz NW (PfG NW) wird regelmäßig i.S. der Marktbeobachtung über neue Planungs- und Modernisierungsvorhaben von Pflegeeinrichtungen berichtet.

Beschlussvorschlag

Der Bericht zu Planungen und Modernisierungen im Bereich der (teil-)stationären Pflegeeinrichtungen, 3. Bericht 2008, wird ohne Beschluss entgegen genommen.

Einverständnisse

entfällt

Unterschrift

Dr. Kühn

Begründung

In den vergangenen drei Monaten haben sich folgende neue Entwicklungen im Bereich der Planung und Modernisierung von Pflegeeinrichtungen im Wuppertaler Stadtgebiet ergeben (s. dazu ausführlich Anlage 1):

1. Neue Pflegeeinrichtungen

- Abschluss des Abstimmungsverfahrens für die Neuplanung einer Tagespflegeeinrichtung im Stadtbezirk Heckinghausen (Obere Sehlhofstr.); die Einrichtung soll zum Jahresende 2008 ihren Betrieb aufnehmen.
- Kurz vor dem Abschluss steht die Abstimmung zur Errichtung einer neuen stationären

Pflegeeinrichtung im Stadtbezirk Cronenberg durch einen auswärtigen privaten Investor, dessen Tochterunternehmen die Einrichtung betreiben will (Hackestr.).

- Darüber hinaus wurde Interesse an der Errichtung einer weiteren Tagespflegeeinrichtung sowie an der Einrichtung von Kurzzeitpflegeplätzen für Kinder/ Jugendliche signalisiert; hierzu stehen detaillierte Abstimmungsgespräche noch aus.

2. Modernisierung von Bestandseinrichtungen

- Das modernisierte Kleine Haus des Ref. Gemeindestifts (Blankstr.) soll Ende August/ Anfang September 2008 seinen Betrieb mit neuem Konzept (2 Demenzwohngruppen) wieder aufnehmen. Damit ist der 1. Teilschritt der Modernisierung der Gesamteinrichtung abgeschlossen.
- Aufgrund der Änderung der Verordnung über die gesonderte Berechnung nicht geförderter Investitionsaufwendungen für Pflegeeinrichtungen nach dem Landespflegegesetz NW (GesBerVO) im April 2008 wurden in Wuppertal insgesamt 3 Anträge zum Stichtag 30.06.2008 gestellt (die geänderte GesBerVO beinhaltet eine Regelung, wonach für alle Einrichtungen, die vor dem 01.07.2008 einen Antrag auf Abstimmung des Raumprogramms stellen, noch die Regelungen der GesBerVO in der Fassung vom 16.12.2004 Anwendung finden). Antragsteller sind in 2 Fällen Träger von Wuppertaler Einrichtungen, die modernisieren möchten. Ein 3. Antrag wurde von einem auswärtigen Interessenten gestellt, ohne konkretere Benennung des Planungsvorhabens und ohne den Nachweis eines zukünftigen Betreibers; der Antrag wurde abgelehnt.
- Derzeit befinden sich insgesamt 10 stationäre Pflegeeinrichtungen im Abstimmungsverfahren, um zu klären, welche Modernisierungserfordernisse zur Einhaltung der Vorgaben der Verordnung über die allgemeinen Grundsätze der Förderung von Pflegeeinrichtungen nach dem Landespflegegesetz NW (AllgFörderPflegeVO) notwendig sind. Bei 3 Einrichtungen laufen die Abstimmungsgespräche; bei 2 Einrichtungen kann seit einiger Zeit kein Fortschritt erzielt werden und für insgesamt 5 Einrichtungen liegen noch keine Unterlagen vor – die 7 letzteren Einrichtungen haben eine Fristsetzung bis zum 30.09.2008 erhalten, um (wieder) in die inhaltliche Abstimmung einzusteigen und sich dadurch die günstigen Regelungen der GesBerVO a.F. zu sichern.
- Für rd. 66% aller stationären Pflegeeinrichtungen in Wuppertal kann davon ausgegangen werden, dass sie die in der AllgFörderPflegeVO formulierten Anforderungen entweder bereits schon jetzt erfüllen bzw. demnächst erfüllen werden.¹

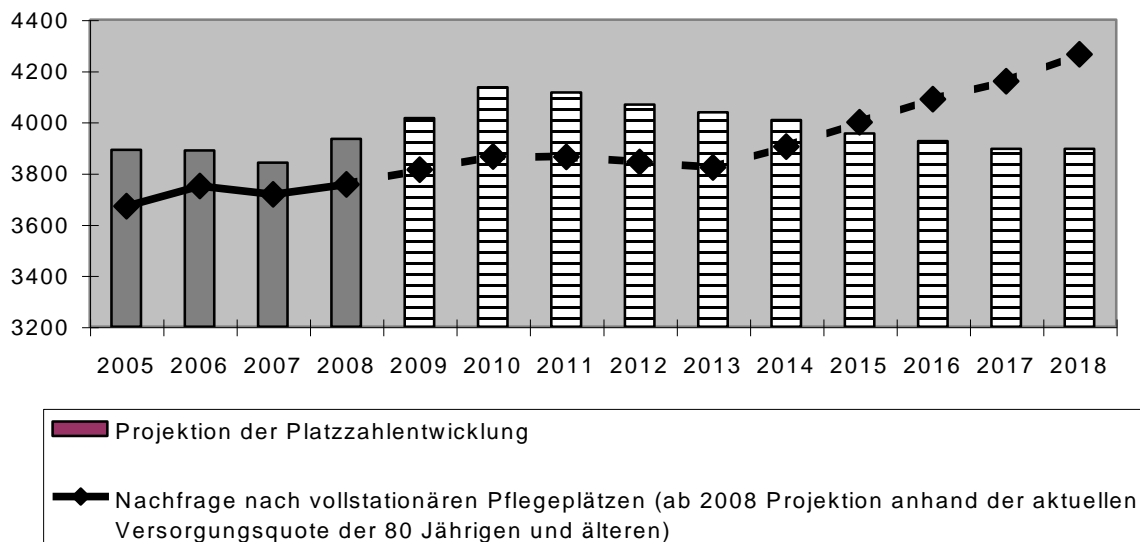
Anzahl stationäre Pflegeeinrichtungen, die	
neu entstanden sind (seit 2003)	6
bereits modernisiert wurden (nach 2003)	5
derzeit modernisieren	4
bereits eine Modernisierungsplanung abgestimmt haben (Umbaubeginn steht noch bevor)	2
einen Antrag auf Abstimmung gestellt haben	10
Summe Pflegeeinrichtungen mit baulicher Anpassung(splanung)	27
Anzahl der Pflegeeinrichtungen, von denen keine Anpassungsinteressen bekannt sind	14
Anzahl Wuppertaler Pflegeeinrichtungen gesamt	41

¹ Bei 3 Einrichtungen, die noch nach dem PfG NW alter Fassung modernisiert wurden, sollte allerdings frühzeitig vor dem Jahre 2018 geprüft werden, ob sie tatsächlich allen Anforderungen der AllgFörderPflegeVO genügen oder ob ggf. noch Anpassungen erforderlich sind.

3. Verhältnis von Angebot und Nachfrage in der vollstationären Pflege

Die folgende Projektion ist als Illustration der tendenziellen Entwicklung anzusehen, die im Zeitverlauf mit zunehmenden Unsicherheiten behaftet ist, da sie u.a. mit Konstanzannahmen und Schätzungen arbeiten muss:

- Unterstellt wird ab 2008 eine gleich bleibende stationäre Versorgungsquote von 19,6% (= Wert des 2. Halbjahres 2007). Insbesondere aufgrund der zukünftigen demographischen Entwicklung in Wuppertal ist mit einer zahlenmäßigen Abnahme der Pflegepersonen aus dem familialen Umfeld zu rechnen, die für einen Teil der häuslichen Pflegearrangements konstitutiv sind; andererseits ist gleichfalls unbekannt, inwieweit sich im Rahmen bürgerschaftlichen Engagements, außerfamiliärer Solidarbeziehungen und ambulanter Pflegewohnformen neue Bedingungen für die Betreuung und Pflege in Privathaushalten entwickeln. Die Verbesserung und Stärkung häuslicher Versorgung von Betreuungs- und Pflegebedürftigen ist bereits jetzt eine wichtige Aufgabe kommunaler Sozialpolitik.
- Ferner kann über die Wirkungen des weiterentwickelten Pflegeversicherungsgesetzes auf das zukünftige Inanspruchnahmeverhalten stationärer Versorgungsangebote nur spekuliert werden. Fachleute rechnen mit einer Stärkung der häuslichen Versorgung durch die verbesserten Leistungen für Menschen mit Demenz im Bereich der ambulanten und teilstationären Betreuung sowie deren Finanzierung. Der Ausbau insbesondere von Tagespflege- und niedrigschwelligen Betreuungsangeboten ist in Wuppertal bereits von einigen Trägern in Angriff genommen worden.
- Die Projektion der zukünftigen Entwicklung der Platzzahlen unterstellt, dass im Rahmen von Modernisierungen eine ähnliche durchschnittliche Anzahl an Plätzen pro Modernisierungsfall wegfällt, wie in der Vergangenheit. Grundsätzlich ist jedoch nicht vorauszusehen, wie viele Einrichtungen eine Modernisierung ohne Platzzahlreduzierung durchführen werden (bislang ist dies bereits bei 2 Einrichtungen der Fall !); ferner sind auch Platzzahlerweiterungen bei Einrichtungen mit einer Platzzahl von unter 80 Plätzen möglich !



Eingedenk all dieser Unwägbarkeiten kann die Projektion – auf der Basis bestehender Kenntnisse - zumindest mit einiger Sicherheit verdeutlichen, dass in den nächsten Jahren keine gravierenden Defizite der stationären Versorgung aufgrund von Platzmangel zu erwarten sind. Die Inbetriebnahme neuer Plätze erscheint erst ab dem Jahre 2014 notwendig zu sein.

Über diese rein quantitative Betrachtung hinaus ist eine Weiterentwicklung der konzeptionellen, baulichen und ausstattungsbezogenen Rahmenbedingungen i.S. der Anforderungen der Pflegebedürftigen eine Daueraufgabe.

Anlage ist als externes Dokument eingefügt.